

Si a la vida – no a las drogas

Was für eine Veranstaltung hier kurz vor „Gasaule“ an der Grenze nach Honduras. Hier führt die Panamericana vorbei und die Laster mit ihren Containern donnern ebenso vorbei, wie die Hillux mit den getönten Scheiben, die das Kokain über die Grenze schaffen.



„Ja zum Leben – nein zu den Drogen“ lautet das Motto des Laufes über 15 km von einer Finca nach Villa nueva und zurück. Der Initiator Javier Espinoza hat gerade seinen 65. Geburtstag gefeiert und weiß um die Gefahren für das Leben der Jugendlichen in und um Chinandega. Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit sind oft das Einstiegsszenario in

die Welt der Drogenabhängigkeit und dabei spielt auch Alkohol eine große Rolle. Javier arbeitet hier seit vielen Jahren mit Jugendlichen. Sportliche Aktivitäten spielen hierbei immer eine große Rolle, um Selbstbewusstsein aufzubauen und ein Gefühl für ein „gesundes, gutes Leben“ zu entwickeln.

So hat er hier einen 15 km Lauf ins Leben gerufen. Morgens um 4 Uhr, wenn es noch dunkel ist wird aufgestanden, um 5 Uhr geht es los. Die Polizei, die uns begleitet steht schon bereit. Es geht auf die Panamericana, der aufgehenden Sonne entgegen und auch die ersten Riesentrucks mit Containern vom Hafen Corinto donnern uns entgegen. Bald geben die ersten auf, die Kinder die den Lauf viel zu schnell angegangen sind und auch Mainor, eigentlich ein Modellathlet, der sich aber zu kleine Schuhe ausgeliehen hat. Javier hingegen läuft sein Tempo: „Wenn du hier



etwas bewegen willst, brauchst du einen langem Atem und manchmal läufst du auch ziemlich alleine, aber auf lange Sicht gibt es keine Alternative. Ohne nachhaltige, gesunde Entwicklungen in Familie und Gesellschaft gibt es keine Zukunft“. So hält er es mit den Fortbildungen von Chinantlan zum Thema Ernährung, wie in der Jugendarbeit zum Thema Verhütung und Aids-Prävention. Langsam wird es heiß, schon um 7 Uhr haben wir an die 30 Grad. Wasserflaschen werden verteilt. Die Schluss-



camioneta sammelt die Abbrecher ein. Die Stimmung ist dennoch glänzend.

Wer den Laufgewonnen hat? Einer der Angestellten auf einer der umliegenden Fincas: Preise war ein Fahrrad gesponsert von Leverkusener Freundeskreis. Die Polizei wendet sich wieder anderen Aufgaben zu, Protestaktionen gibt es hier keine. Drogentransporte schon. „Und das nächste Mal machen wir einen separaten Lauf für die Kinder und einen für die Frauen!“, meint Maribel schlagfertig und freut sich, dass ihr Rancho Ausgangspunkt für die Aktion war.

